

Imst, April 2013

Zur Deckung der Unkosten jährlich EUR 5,-

Liebe Imsterinnen, liebe Imster, liebe Freunde unserer Pfarre!

Der neue Papst in Rom

Das Jahr 2013 hat für die katholische Kirche große Überraschungen gebracht. Sie können sich denken, was ich meine.

Rücktritt von Papst Benedikt XVI.

Wie groß war doch die Überraschung in der ganzen Welt, als Papst Benedikt XVI. am 7.2. den Mut hatte, seinen Rücktritt öffentlich zu erklären und den Weg frei zu machen für einen neuen Papst. Mit seinen 85 Jahren sah er sich nicht mehr so imstande, das Papstamt mit all seinen Anforderungen gut auszuüben. Er hat sich diesen Schritt, wie er sagte, betend gut überlegt. Es war ein sehr mutiger Schritt für ihn und auch für zukünftige Oberhirten. Benedikt XVI. hat damit Größe gezeigt. Er hat deutlich gemacht, dass er auch nur ein Mensch ist. Am 28.2. ist er dann zurückgetreten. Es begann die Sedisvakanz. Der Weg für ein Konklave war frei.

Der neue Papst

„Habemus Papam!“ „Wir haben einen Papst!“ Zuvor weißer Rauch aus dem Kamin der Sixtinischen Kapelle, wo das Konklave stattfand. Riesenjubel am Petersplatz in Rom. Trotz des schlechten Wetters hatten sich unglaublich viele Menschen dort versammelt. Millionen haben dieses Ereignis via Medien miterlebt.

Dann wurde der Name des neu erwählten Papstes genannt. Weltweit war das Erstaunen groß und auch die Freude, dass es ein Kardinal aus Südamerika, aus Argentinien, geworden war. Sein bürgerlicher Name Jorge Mario Bergoglio ist nicht leicht auszusprechen. Wesentlich leichter zu sagen ist sein Name als Papst, den er sich selbst erwähnt hat: Franziskus.

Dann zeigte sich der Neuerwählte an der Loggia in aller Schlichtheit, wünschte zunächst allen einen guten Abend, bat um das Gebet für ihn als Papst, erteilte den Segen „Urbi et Orbi“ (der Stadt Rom und dem Erdkreis).

Am Josefi-Tag (19. März) wurde er offiziell in sein neues Amt eingeführt.

Franziskus

Der neue Papst gehört zwar dem Jesuiten-Orden an. Er wählt für sich aber den Namen Franziskus. Franz von Assisi (geb. 1181/82, gest. 1226) ist ihm ein großes Vorbild: die Einfachheit, das Gottvertrauen, der

gute Umgang mit Menschen, Tieren, ja mit der ganzen Schöpfung Gottes.

Die Schlichtheit des Lebensstils, das Sichkümmern um arme Menschen seiner Heimat sind wertvolle Merkmale, die Papst Franziskus in sein Amt mitbringt. Darüber können wir uns nur freuen.

Das Papst-Amt

In anderen christlichen Kirchen und auch in anderen Religionen gibt es eigentlich nichts Vergleichbares. Weltweit sind die Erwartungen an den neuen Papst groß, Gratulationen kamen aus allen Himmelsrichtungen.

Man muss dabei schon aufpassen, dass man den Papst nicht einfach mit Kirche gleichsetzt. Kirche sind wir schließlich alle, die wir getauft sind. Der Papst hat natürlich in dieser weltumspannenden Kirche eine ganz besondere Rolle und Aufgabe. Jesus sagte einst zu Petrus: „Stärke deine Brüder!“ (Heute würde Jesus bestimmt sagen: „Stärke deine Brüder und Schwestern!“)

Ja, uns Christen und Christinnen im Glauben zu bestärken und ermutigen, die „Fahne des Glaubens“ hochzuhalten, ist eine entscheidende Aufgabe des Papstes an der Spitze der Kirche. Möge Gottes Geist und Kraft und viele Menschen guten Willens ihm hierin zu Seite stehen.

Als Pfarrer wünsche ich Ihnen allen Freude an Papst Franziskus. Er wird sich gewiss bemühen, es gut zu machen. Ich wünsche auch viel Freude an der Kirche Christi. Sie besteht ja aus Menschen, die nicht bloß gute Seiten haben, sondern auch Fehler machen. Versuchen wir vor allem das Gute zu sehen und zu schätzen.

Mit freundlichen Grüßen!

Pfarrer Alois Oberhuber

